

„eine der ältesten Kirchen der Oberlausitz“ bezeichnet. Die Abbildung aus der Alten Kirchengalerie (Fig. 88) zeigt ein anscheinend quadratisches Langhaus mit einem schmäleren, wohl aus drei Seiten des Achtecks gebildeten Chor. Das Obergeschoß (Glockenstube) des der Mitte der Westwand vorgelegten Turmes war anscheinend aus Fachwerk hergestellt.

Der Schmuck bestand „durchgängig aus biblischen Gemälden, welche ein hohes Alter anzeigen“. Sonst enthielt die Kirche „nichts, was bemerkenswert wäre“.

Ein Positiv wurde 1731 für 35 Taler gekauft und aufgestellt; jedoch trat schon nach 2 Jahren die aus der Kirche zu Spitzkunnersdorf für 60 Taler gekaufte Orgel an seine Stelle.

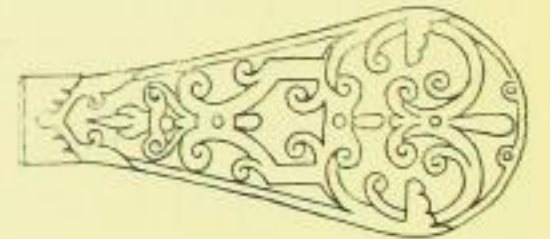
Die Glocken wurden 1862 von Gruhl in Kleinwelka gegossen. Die große Glocke war bereits 1670 — nach angeblich 247jährigem Gebrauch — (gegossen 1423) vom Turm herabgestürzt und in demselben Jahre in Dresden für 101 Taler 4 Gr. umgegossen worden. Sie zersprang 1744 und wurde in Sorau umgegossen. 1861 sprang sie wieder, was die Veranlassung zum Umgießen des ganzen Geläutes gab. Über die Inschriften und den Schmuck der alten Glocken ist nichts bekannt.

Einrichtung.

1631 wurde die Kirche von den Kroaten geplündert. Wertvolle Stücke, so die Abendmahlskanne, die 1670 Fräulein Anna Sibylle von Plato der Kirche nebst zwei zinnernen Altarleuchtern, einer silbernen Hostienschachtel und einem weißen Altartuch geschenkt hatte, wurden 1769 geraubt.

Es erhielt sich nur folgendes:

Kelch, Silber, vergoldet, 135 mm hoch, 116 mm Weite der trichterförmigen Kuppa, 157 mm Durchmesser des sechspassichten Fußes. Auf den Fußflächen getriebenes, bandartiges Rollwerk (siehe nebenstehend); auf zwei gegenüberliegenden Paßrunden das von Metzradtsche und von Gersdorfsche Wappen. Die Roteln des breitgedrückt-kugeligen Knaufs sind bez.: IHESVS. Auf der Kuppa die Bezeichnung:



Das. Blvt. Jhesv. Christi. macht. vns. rein. von. allen. Svnden.

Der Fußrand bez.: 1605. Ferner: wigt (?) . . . (ausgebessert).

Die Wappen vielleicht mit bezug auf Kaspar Christoph von Gersdorf und dessen Frau.

Kelch, Zinn, 182 mm hoch, 108 mm Kelchweite, 112 mm Fußdurchmesser, profilierter Fuß, kugelig Knauf, schlichte Kuppa mit der Jahreszahl 1769.

Hostienschachtel, Silber, vergoldet, rund, 7 cm Durchmesser, 35 mm hoch, ganz schlicht. Auf dem Deckel ein eingraviertes Kruzifix, bez.: AS/VP/16/70.

Mit bezug auf das Fräulein Anna Sibylla von Plato.

Auf dem Boden nebenstehende Marke.

